

Er reiste öfters zu seinem Averbwandten Boleslao, K. in Polen, damit er denen Versuchungen ee Fleisches, die ihn in Gegenwart seiner Gemahlin und Averbwandten anfochten, entgegen mögte. Als er mit diesem Könige in Versolgung eines Hirsches auf den Berg Caluaria gekommen und daselbst die Ruder von uralten Gebäuden angetroffen, gefällt ihm der Ort so wohl, daß er solchen vor geschickt zu einem E. oster hält, und Boleslao bittet, eines dahin zu bauen, welcher sich leicht dazu bewegen ließ, und an. 1006 darcin Benedictiner-Mönche setzte. Emericus aber schenkte demselben ein Stück von Crucis Christi, welches sein Vater vom Griechischen Kayser geschenkt bekommen. Endlich starb er an. 1030, wurde zu Stul-Weissenburg begraben, und wegen derer vielen Wunder nach seinem Tode canonisirt und den 4. Nov. verehrt. *Dlugoffus* Hist. Pol. II. p. 148. seqq.

Emericus, König in Ungern, ein Sohn Belaell, ward an. 1199 gecrönt. Sein Bruder Andreas stund ihm nach der Erone, konnte aber die Sache nicht ausführen. Doch die Venetianer machten sich diesen Bruder-Kriege dermassen zu Nuße, daß sie unterschiedene Dertter in Dalmatien denen Ungern wieder abnahmen, dergleichen thaten auch dazumahl die Polen mit Halicz und andern Derttern in Roth-Neussen. Endlich starb Emericus an. 1200, und hinterließ seinen Sohn Ludouicum zum Nachfolger im Reich. *Bosfin* Rer. Hung. Dec. II. Lib. CLXXI. *Dlugoffus* Hist. Pol. VI. p. 581. 584.

Emericus, siehe *Almaricus*, Tom. I. p. 1288.

Emericus, siehe *Emmeric*.

Emericus, (*Ludonicus*) Herr von Rochefort in Poictou, lebte in dem 14. Seculo. Er war Secretarius des Königs von Aragonien, und nachgehends des Grafens Philippi des Langen in Poictou, welcher nachmahls König in Frankreich worden. Man hat von ihm einige Gedichte, welche er Florentiae, einer Dame aus dem Hause von Forcalquier zu Ehren verfertigt. *du Maine* Bibl. Franc. p. 293. *Noftradam* Vit. Poët. Prouinc.

Emerillon, war ein alt Französisches Stück, so $\frac{1}{2}$ Pfund Eisen schloß, und 4 bis 5. Schuhe lang war. Von denen Teuffchen führte ein Stück von diesem Caliber den Namen Sperber, war aber 7. Schuhe lang.

St. Emerin oder St. Amarin, St. Damarin, Lat. Amarinum, eine kleine Stadt an dem Flusse Thur in Ober-Elsas. Sie gehört dem gefürsteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend da herum heist das Amarinthal, so gleichfalls zu Murbach gehört, und ein Thal des berühmten Vogesischen Gebürges ist. Einige Stunden von dieser Stadt entspringet die Mosel. *Marian*. Topogr.

Emerita, eine Stadt, siehe Merida.

SS. Emerita, Septimianus, Satuanenus, Amasia, Orasus, Lucianus, Seruulus und Erasmus, starben als Märtyrer, vermuthlich zu Rom, denn man weiß von ihnen nichts als die Namen. Man begeheth ihre Feyer den 3. Jun.

Emerita, des Heil. Königs Lucii Schwester, und eine sonderbare Liebhaberin des Wortes Gottes, wurde vom Römischen Land-Pfeger des Kopffs verlustig erkannt wird sonst den 4. Dec. verehret. Man begeheth aber ihre Feyer den 26. May. *Guilliman* de Reb. Heluet. IV. 2. n. 23. p. 190.

S. Emerita, siehe S. Eutherius, S. Gajola, S. Gaudentius.

Emerita Augusta, siehe Merida.

Emeriti oder Veterani, waren bey denen Römern diejenigen Soldaten, welche ihre Jahre gedienet, und so dann in allen Ehren gehalten, auch ferner zu keinen Diensten gezwungen worden, außer wenn eine gar hefftige und nahe Gefahr einbrach, oder sie einem General zu Gefallen von selbstem gern mitgehen wollten. Da wurden sie Euocati genannt, dienten unter einer Fahne in einem Haufen besonders, durfften keine Wachen versehen, noch Schanzen-Arbeit thun, und wurden lediglich zu denen Schlachten vorbehalten. In der Ehre giengen sie denen Centurionibus oder Hauptleuten gleich. Es wurde bey einem Fußgänger erfodert, daß er 20. Jahr, bey einem Reuter aber, daß er ordentlich 10. Jahr gedienet hatte, und zwar zwischen dem 17. und 45. Jahre, wenn sie aber später, als in dem 17. Jahre in Dienste getreten, konnten sie auch bis ins 50. mitlaufen. Doch an diese gewisse Zahl derer Jahre pflichten sich die Kayser nicht zu binden, und mußte mancher Soldat wohl 30. bis 40. Feld-Züge mit thun, ehe er noch vor einem Emeritum erklärt wurde. *Isidorus* IX. 5. *Polybius* et ad eum *Lipsius* de Milit. Rom. I. 2. *Valtrinus* de Re Milit. Rom. VI. 5. Heut zu Tage heist Emeritus, der ausgedienet, oder seine Zeit ausgestanden hat, ein alter verlebter Diener, ein alter wohl verdienter Mann, der seinem Amte nicht mehr vorstehen kann, und dahero solches von einem andern muß verrichten lassen, doch so, daß er wegen seiner guten geleisteten Dienste, entweder die ganze, oder ein Theil der Besoldung die übrige Zeit seines Lebens genüßet; L. I. C. de exceptat. tut. L. vlt. C. de his qui implet. stip. Lib. X.

SS. Emeritus, Heretus oder Acretus, an dessen Stelle einige Victorinum setzen, desgleichen Victorianus und Victor, litten den Märtyrer-Tod zu Aquileja. Es wird ihr Gedächtniß den 11. Jun. gehalten.

S. Emeritus, siehe S. Auitus, Tom. II. p. 2204.

S. Emeritus, siehe S. Saturninus, S. Gajola, S. Marcellus.

S. Emerius, Abt zu Bannoles, in Spanien, wurde von vorher unfruchtbarern Eltern nach vorhergegangener Propheceiung seiner Geburt und künftigen Heiligkeit geboren, wollte sich, als er erwachsen, nicht nach seines Vaters Willen im Krieg gebrauchen lassen, sondern begab sich in eine Einöde, folgte gleichwohl hernach seinem Könige, als er wieder die Mauros zog, erlangete unterwegens bey eingerissenen Mangel durch sein Gebet Brod von Gott, machte auch tode lebendig, und brachte denen Franzosen den Sieg zu Wege. Nach diesem bauete er das Kloster Bannoles, wurde Abt darinnen, machte viel Francke gesund, führte ein heiliges Leben, begab sich aus dem Kloster nachmahls in die Einöde, wurde daselbst von dem Teuffel versucht, und von denen ihm erscheinenden Engeln wieder getröstet. Seine Mutter S. Candida, welche mit ihm zugleich verehret wird, suchte ihn eine Zeitlang an allen Orten, fand ihn endlich, und schied nach einer gottseligen Unterredung wieder von ihm. Endlich starb er gegen dem Ausgang des 8. Seculi in seinem Kloster, wurde darinnen neben dem Altar begraben, und wird sammt seiner Mutter daselbst und zu Guialbes in Catalonien verehret. Ihr Gedächtniß begeheth man den 27. Jan.

Emersdorff, ein kleiner Ort in Nieder-Oesterreich; gehöret denen Grafen von Hoyos.

Emershofen, siehe Emmershofen.

Emerio,